Kölner Stadt-Anzeiger · 2005

Mitbegründer spielte selbst im Trio

Die Odenthaler Kammerkonzerte sind inzwischen ein fest eingeplanter musikalischer Höhepunkt: So viele Kammermusikreihen mit anspruchsvollem, abwechslungsreichem klassischen Programm gibt es nicht mehr.

Odenthal - Diesmal erklang Musik für Streichtrio, und, wie in jedem Jahr einmal, konnte man den Organisator und Mitbegründer der Konzertreihe selbst hören. Georg Heimbach, Cellist im Gürzenich-Orchester, spielte zusammen mit seinen Kolleginnen Jana Andraschke (Violine) und Antje Kaufmann (Viola) im Trio Jean Francaix ein ausgesprochen hochkarätiges Programm.

Das Anfangsstück hätte vielleicht aber besser am Schluss gestanden, wo das Trio eingespielt war: Mozarts spätes, großes Trio mit dem verharmlosenden Titel „Divertimento" in Es-Dur KV 563 verlangt vollen technischen wie musikalischen Einsatz. Schöne musikalische Einfälle wurden hörbar, besonders die Menuette und der Variationssatz gefielen und ließen die Struktur klar erkennen, aber es passierten noch ein paar Kleinigkeiten, und ob man das sehr schlanke, historisierende und fast vibratofreie Spiel in dieser Akustik schätzt, wird wohl Geschmacksache bleiben.

Jedes Instrument hatte Vorzeige--Soli, die auch vorzüglich gelangen und von der hohen Qualität zeugten

Dafür wurde nach der Pause mit Klang geklotzt: Pendereckis Streichtrio 1990/91 blieb spannungsreich von Anfang bis Ende. Hier hatte jedes Instrument Vorzeige-Soli, die auch vorzüglich gelangen und von der hohen Qualität der Einstudierung der drei Musiker zeugten. Schlussstück des Abends war ein umfangreiches Trio des Wiener Kompositionslehrers und späten Brahms-Zeitgenossen Robert Fuchs.

Dessen Trio A-Dur Opus 94 mit einem umfangreichen Variationssatz über ein schottisches Volkslied ist charmant, sehr gekonnt und effektvoll komponiert und für den in der Regel nicht besonders originellen Stil des Robert Fuchs (zeitgenössisch: „Fuchs, das hast du ganz gestohlen!") abwechslungsreich und sehr hörenswert.

Hier stimmte auch die Feinabstimmung im Trio Jean Francaix , man musizierte lustvoll und hörte gut aufeinander. Das ansehnlich große Publikum in der Aula des Schulzentrums hatte allen Grund zu herzlichem Applaus, konnte aber dennoch keine Zugabe mehr erklatschen. (D.M.)